

Wirkungsbereiche.

Darüberhinaus...

Fanden 1983 ausbildungsbegleitend verschiedene Schüleraufführungen statt, z.B. „Die Träume“ von Günter Eich.

Plakatentwurf und -druck, Werbung, Bühnenbild, Beleuchtung, Kostüme, Masken usw. werden vollständig in eigener Arbeit entworfen und hergestellt.

Weitergehendes Anliegen von Christa Kalamala und Ottopeter Flettner ist es, die Schule von einem privatwirtschaftlichen Unternehmen zu einem gemeinnützigen Verein zu machen, der sich durch Mitgliedsbeiträge finanzieren könnte, um eine noch umfassendere Arbeit zu ermöglichen.

Außerdem sollen Kontakte zu Regisseuren und Aufführungsstätten geschaffen und gehalten werden, um den Schülern nach der Ausbildung Möglichkeiten der Weiterarbeit anbieten zu können.

bemü

Adresse: Bremer Bühne, Kap-Horn-Str. 5, Tel.: 61 61 262

Revue-Kabarett

„Mein lieber Schwan“

am 21. und 22. Januar 84 im Packhaus

Stars sind auch nur Menschen! — der Untertitel des Revue-Kabarettstückes in 7 Bildern, läßt zunächst Schlimmes vermuten. Wieder einmal, so denkt man, wird die altbewährte Story vom Star (der in Wirklichkeit keiner ist) mit nur allzu menschlichen Allüren, Gewohnheiten und Träumen beschrieben. Ein Künstler, dessen Leben kein's ist, sondern nur aus einem einzigen Mythos besteht.

Rolf Woll hat sich nicht völlig von diesem Schema gelöst, es aber auf sehr komische wie auch künstlerische Weise parodiert. Viele seiner Fans, sowie auch zahlreiche Freunde des Kabarett-Theaters sind im Oktober in das Packhaus gekommen, um die ehemalige Stadtschmusetante, nun herangereift zum Kabarettisten, bei seiner ersten Solo-Show zu sehen. Statt gewohnter Conference zur Einleitung wird das Thema am Klavier gleich kurz umrissen. Dann taucht 'Mathieu Lalaine' auf: Daheim spinnt er sich ein Interview zusammen, bis er jäh von dem Klingeln des Postbotes aus seinen Träumen gerissen wird. Die von ihm heiß erwartete Rolle entpuppt sich jedoch schon nach kurzer Zeit als simpler Werbespruch. Durch die ständigen Ortswechsel im Theaterraum nimmt das Tempo des Stückes bis zur Pause immer drastischer zu. Für den Zuschauer wird dadurch eine starke Spannungssteigerung wie auch eine gelockerte Atmosphäre geschaffen. Zu Recht honorierte das Publikum dann auch zum Schmunzeln gedachte Scherze, das nie funktionierende Feuerzeug) sowie schauspielerisches — und musikalisches Können (Mausein- andersetzung Mathieu Emil, die selbst die Re- quisiteure derart beeindruckte, daß sie vergas- sen, das Bühnenbild umzubauen/verschiedene Variationen von 'White Christmas', am Klavier vorgetragen von 'Liberace') mit gleicher-



maßen viel Applaus.

Am Schluß präsentierte sich dann ein strahlender Mathieu Lalaine (oder war es ein strahlender Rolf Woll?), der auf einer Butterfahrt eine etwas eigene, situationsbezogene Version des Titels 'All Time High' sang. Nach lautstark verlangten drei Zügen verließ er dann für 1983 als Mathieu Lalaine die Bühne des Packhauses und wiederholt 'Mein lieber Schwan' jetzt am 21./22. Januar. Wobei man sich sicherlich wieder auf einen, selten breites Spektrum umfassenden Kabarett-Abend freuen darf.

„Kursbuch“ Bremen
1.1.84

Wir werden uns leidenschaftlich lieben ...

ein Schau-spiel über Liebe, Flirts und Partnerschaft. Es werden durch ausdrucksvolle Mittel die Sehnsüchte und Wünsche, die Ernsthaftigkeit und Trauer von Frauen auf der Bühne dargestellt. Die Widersprüchlichkeiten, in denen sich Frauen befinden, wenn sie Männern gefallen wollen — gleichzeitig aber sich selbst leben wollen, werden in einem Theaterstück ausgedrückt. Die große Frage wird gestellt, ob jemals die Gefühlsleben von Männern und Frauen zusammen kommen können.

Bettina John und Daniela Bohde reden über Liebe, probieren sich als Partnerinnen der Traum-männer aus, machen sich schön, machen es sich schön, ziehen sich an und aus, schreiben und beschreiben, tanzen und trauern, reden miteinander und gegeneinander und verheddern sich zusehens in die Widersprüche zwischen — Kitsch und Wahrheit, Lächerlichkeit und Betroffenheit, Selbständigkeit und Hingabe, Wunsch und Wirklichkeit, Traum und Erwartung. Dargestellt wird dies auf weißer Bühne mit Spiegeln, mit ro-

ten Kleidern, roten hochhackigen Schuhen, roten Lippen und viel Lippenstift: Spannung, Erotik und Betroffenheit kommt auf den Lippenstift, der die Lippen verschönert, um den Männern zu gefallen, um sich selbst zu gefallen, mit dem vor Enttäuschung oder in Träumen der Spiegel beschmiert wird, der vor Wut auf dem Tisch zermanscht wird, wird eine Hauptrolle zuteil, die deutlich werden läßt, welche Bedeutung Schönheit für Frauen hat. Dieses Spiel mit roter Garderobe vor weißem Mobiliar, vor Spiegeln als wichtigsten Requisit, wurde von Elisabeth Bohde inszeniert. Ihr Versuch: eine Mischung aus Performance, Sprechtheater und Tanz, zu inszenieren.

Das Stück wurde im Sommer erarbeitet: Regisseurin und Schauspielerinnen redeten über ihre eigenen Lieben, lasen Groschenromane, Frauenliteratur und Kontaktanzeigen und erarbeiteten einen Fragebogen für befreundete Frauen über Traum-männer. Nach einer öwöchigen intensiven Probezeit, in der sie Szenen aus Improvisationen heraus entwickelten und probten, stellten sie sich erstmals einem größeren Publikum in Flensburg dar. Elisabeth Bohde ist Leiterin der Werkstatt für Theater-Spiel und Körpersprache Pilkentafel 2 in Flensburg und Absolventin des Institut de Formation de comedien-animateur in Aix en Provence. Am 13. und 14.1. um 20.00 präsentiert die Werkstatt Pilkentafel 2 ihr Schauspiel über Traum-männer und Traumlieben in der Schildstraße.

Ingrid Stepat

Elisabeth Bohde bietet am 14. und 15. einen Workshop an: Reduziertes Theater
Kontakt: 44 41 89



KursBuch-Abonnement

Ich bestelle ab sofort das „KursBuch“ bis auf Widerruf, mindestens aber für ein Jahr zum Preis von DM 35,- (Zustellung inklusiv).

- ☐ Scheck liegt bei
- ☐ überweise auf Kto-Nr. 105 4329, Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01)
- ☐ überweise auf Kto-Nr. 1887 86-204, Postscheckamt Hamburg, (BLZ 200 100 20)

NAME

ANSCHRIFT

UNTERSCHRIFT

Bis absenden an TTL-Verlag, B. Türk & Co, Dämstr. 28, 2800 Bremen 1